



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Finnland
Partneruniversität	Kaakkois-Suomen ammattikorkeakoulu (Xamk)
Erasmus Code	SF MIKKELI07
Studienjahr	2017/2018
Angestrebter Abschlussgrad	BA
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht anonymisiert auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.	ja

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

Bewerbung und Ankunft an der Gasthochschule (Maximal 2000 Zeichen)

Die Kommunikation mit der XAMK ist extrem einfach. Ulf, der Erasmus-Betreuer, ist wie ein lieber Onkel und hat immer ein offenes Ohr für Fragen und Probleme, schon vor der Ankunft. Die Partnerschaft war nicht verlängert worden und dank seiner Hilfe konnten mein Komilitone und ich schlussendlich trotzdem an die XAMK. Auch, dass ich Kurse aus 2 Fakultäten belegen wollte, war mit seiner Hilfe letzten Endes problemlos machbar. Die XAMK hat außerdem ein Tutoren-Programm. Die finnischen Tutoren waren besonders in den ersten Wochen eine riesige Hilfe, sie haben uns vom Bahnhof abgeholt, sind mit uns einkaufen gegangen, haben uns in die finnische Bar-Kultur eingeführt und Kurztrips u.a. nach Tallinn organisiert.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

2-3 Personen-WGs wurden von der XAMK vermittelt. Diese waren für Finnland verhältnismäßig gut bezahlbar und lagen nur 30 Euro über meinen Mietkosten in Görlitz. Es war keine Luxus-Wohnung, dafür geräumig und Internet, Strom und Warm-Wasser waren inbegriffen. Die Lage ist nicht optimal, ca. 20 Minuten mit dem Fahrrad zur Uni, aber Fahrräder sind günstig gebraucht zu bekommen und man hat das Morgensport-Programm mit den anderen Studenten gleich inklusive.



Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Das Studium selbst war erheblich anders als das in Görlitz. Auch wenn beide Universitäten offiziell Fachhochschulen sind, ist das Studium an der XAMK doch wesentlich praxisorientierter als das an der HSZG. Am Anfang eine Umstellung, besonders weil man am Anfang das Gefühl hat, man lerne überhaupt nichts, aber tatsächlich ist es vielmehr so, dass man durch das Learning-By-Doing-Prinzip so viel mehr lernt, als man im ersten Moment merkt und es ist kein Bulimie-Lernen, wie es das Auswendiglernen von theoretischen Fakten oft ist. Besonders das Fach Business-Game, in dem wir unsere eigene Firma leiten und gestalten konnten und gegen andere Studenten auf einem fiktiven Markt operieren konnten, hat mich persönlich so viel weiter gebracht und wir hatten so viel Spaß dabei, dass unser Professor alleine Pause gemacht hat, weil wir Studenten uns weigerten das Spiel zu unterbrechen. Auch Sales Negotiations war ein Fach, das mir persönlich viele Erfahrungen gebracht hat, da es nicht nur um Verhandlungstechniken ging, sondern wir diese im Selbstversuch regelmäßig angewendet haben und man so die Möglichkeiten hatte, seine Stärken kennenzulernen und tatsächlich an seinen Schwächen zu arbeiten, was im späteren Berufsleben enorm hilfreich sein wird. Allein von den Sprachkursen (außer Business-Englisch) würde ich abraten, da das Level leider weit unter dem Deutschen liegt.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Kouvola als Stadt ist leider sehr klein und bietet daher nur begrenzte Sportaktivitäten. Allerdings ergeben sich innerhalb der Studenten oft private kleine Sportgruppen, die zusammen Fußballspielen, Schwimmen oder Laufen gehen. Fitnessstudios sind in Kouvola auch ausreichend vorhanden. Die Uni selbst bietet durch die Design-Fakultät auch viele coole Events an und tut viel, um den studentischen Zusammenhalt zu stärken und die internationalen Studenten einzubinden. Durch die Lage von Kouvola ist es super-einfach Wochenend-Trips überall hin zu machen und durch 2 mal jeweils eine Woche zusätzliche Ferien (Herbstferien+Unabhängigkeitstag) hat man die Möglichkeit, viel von Finnland zu sehen, nach Lappland, St. Petersburg (direkt mit dem Zug in 3 Stunden), Stockholm oder Tallinn zu fahren. Wir hatten kaum freie Wochenenden, da es so viel zu sehen gab und es durch das finnische Zugsystem einfach ist überall hinzukommen.

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Als Kultur und Management-Student sind keine Fächer für das Pflicht-Auslandssemester



vorgegeben, sodass alle Noten anerkannt werden, die irgendwie im fachlichen Zusammenhang stehen, sodass jeder die Kurse belegen kann, die hilfreich für die persönliche Zukunft erscheinen.

Wie gut der Prozess der Anerkennung nach dem Erhalt der Endnoten in Görlitz funktioniert, kann ich zu diesem Zeitpunkt nicht sagen.

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Beste Erfahrung: Ulf (Erasmus-Koordinator), unsere Tutoren, Sara Czabai (Sales Negotiations), Slaveya (Macro-Economics/Business English) und Jarmo Kulhelm (Business Game)

Diese Menschen haben das Auslandssemester zu einer wirklich tollen Erfahrung gemacht, da alle, aber ganz besonders Jarmo, so besonders auf einen eingegangen sind, immer für einen da waren und es mir mehr als eine große Familie vorkam als wie eine Universität. Ich habe bei Jarmo die besten Studenten in der Uni verbracht, bei denen wir nur lachend und wie besessen vor den Computern saßen und ohne es zu merken Teamwork, Koordination und Unternehmensführung lernen konnten. Lustig war besonders, wenn er in schwäbischen Dialekt angefangen hat, sich mit uns über Spätzle zu unterhalten.

Schlechteste: Der Spanisch-Kurs, welcher weit unter meinen Erwartungen lag, da er bei einem A2-B1 Level ein niedrigeres Level hatte als der A2 Kurs an der HSZG und der Zeitpunkt als auf der Kippe stand, ob diese Partnerschaft überhaupt verlängert werden würde, und bis 2 Tage vor Bewerbungs-Deadline keine Klärung geschehen war.